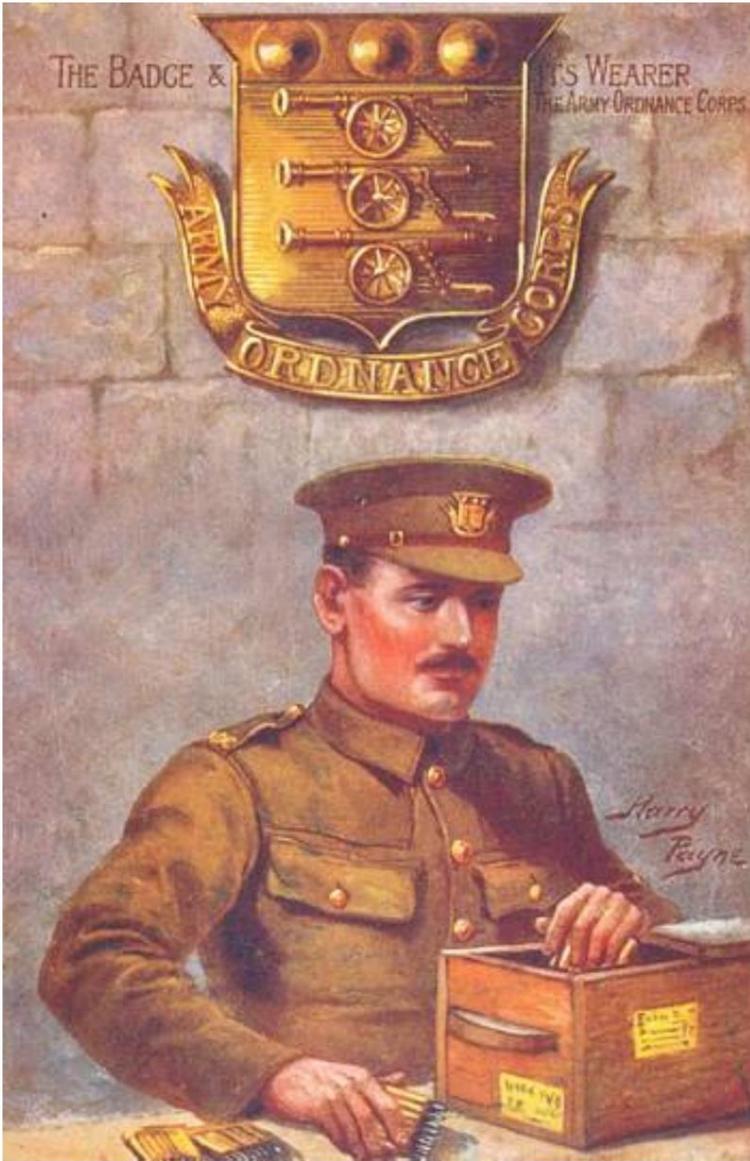


Heeres Verordnungs Korps

Einführung

Eine interessante Postkarte, die ich gerade in meine Sammlung aufgenommen habe, gab mir Anlass, mich über die Geschichte des Heereswaffenkorps zu informieren, das vielleicht nicht zu den bekanntesten gehört, ohne dessen Arbeit aber nicht viel Kriegsführung möglich wäre.

Die Ansichtskarte



Das Army Ordnance Corps, ca. 1914.

Gezeichnet von Harry Payne.

Postkarte aus der Serie II von "Regimental badges and their Wearer", Nr. 8491, herausgegeben von Raphael Tuck & Sons "Oilette", herausgegeben während des Ersten Weltkriegs.

Die folgende Korpsgeschichte ist auf der Rückseite der Karte aufgedruckt:

„Die Arbeit der Artillerie der Armee wurde ursprünglich von Zivilisten durchgeführt, bis vor relativ kurzer Zeit ein Korps von Handwerkern unter dem Titel „The Ordnance Store Corps“ gebildet wurde. Dieser Titel wurde später in den heutigen geändert und ist jetzt bekannt wie das Army Ordnance Corps. Das Abzeichen ist

übernommen aus dem alten Waffenabzeichen aus der Zeit des Herzogs von Marlborough. Dieses Abzeichen ist noch heute an den Wänden des Tower of London vorhanden. Die Aufgabe des Korps besteht darin, für die Versorgung des Heeres mit Munition und Vorräten zu sorgen."

Serie 8491 enthält die folgenden Karten, alle mit Korps-/Regimentsabzeichen und einer Figur in khakifarbener Uniform:

- Royal Army Medical Corps
- Army Ordnance Corps
- Army Service Corps Royal
- Flying Corps Seaforth
- Hochländer

Army Ordnance Corps

Das Korps kann als Parallele zum Technischen Korps 1) (HTK) der dänischen Armee angesehen werden, das 1962 zum Materialkommando der Armee (HMAK) wurde.

In England stammen einige der frühesten Aufzeichnungen eines *Clerk to the Ordnance* aus dem Jahr 1418, während das spätere Army Ordnance Corps 1881 u.a. auf der Grundlage der Erfahrungen aus dem Krimkrieg (1854-1856). Die Aufgabe des Korps bestand darin, alle Ausrüstungsgegenstände, Waffen und Munition bereitzustellen und zu warten, die die Armee benötigte - in Krieg und Frieden. In diesem Zusammenhang wurden die in den Mobilmachungsdepots des Heeres gelagerten Gegenstände einbezogen.

Die Offiziere des Korps, die alle aus anderen Regimentern und Korps stammten, wurden dem Army Ordnance Department (gegründet 1875) angegliedert, während Unteroffiziere und Mannschaften im Army Ordnance Corps angeworben wurden. Das Korps hatte nichtkombattanten Status, eine Situation, die bis ca. dauerte. 1940.

Einblicke in die Arbeit des Korps während des Ersten Weltkriegs



Army Ordnance Corps - Herstellung von Stiefeln, 1915.
Von Quelle 4.

Das Expeditionskorps, das im August 1914 nach Frankreich entsandt wurde, umfasste acht Kompanien des Army Ordnance Corps, die als 1. bis 8. Ordnance Company bezeichnet wurden.

Der Bedarf an den Versorgungsgütern, für die das Korps verantwortlich war, überstieg in jeder Hinsicht alle Vorstellungen, die man sich in Friedenszeiten gemacht hatte, einschließlich nicht zuletzt des Munitionsbedarfs.

An den Herstellungsarbeiten war daher eine sehr große Zahl von Zivilisten beteiligt, darunter auch eine große Zahl von Frauen, die an der Herstellung von Munition beteiligt waren.



*Army Ordnance Corps - Depot mit Pontonwagen und Holzwagen, 1915.
Von Quelle 3.*

Überall dort, wo die englische Armee stationiert war, entstanden im Hinterland zahlreiche Depots.

Hier wurden Geräte und Material aller Art vorbereitet, bevor sie an die Nutzer übergeben wurden.

Dazu kam ein umfangreiches Recycling, was nach den Worten von Kilde 4 heute auch den Recycling-orientierten Menschen gefallen würde.

Ausrüstung und Waffen der Verwundeten und Toten wurden von den Schlachtfeldern eingesammelt, damit die Gegenstände – nach Reinigung und Pflege – wieder übergeben werden konnten.

In den ersten Kriegsjahren wurden die Operationen der Armee durch einen Mangel an Artilleriemunition stark behindert, da die verfügbaren Bestände schnell aufgebraucht waren.

Am 9. Juni 1915 wurde ein spezielles Munitionsministerium [2](#)) eingerichtet, das die Aufgabe hatte, die Munitionsproduktion zu systematisieren und nicht zuletzt die umfangreichen Arbeitskräfte bereitzustellen, die erforderlich waren, um die enormen Mengen produzieren zu können, die benötigt wurden. Die Zahl der Munitionsfabriken wuchs von 4 zu Kriegsbeginn auf 298 bei Kriegsende.

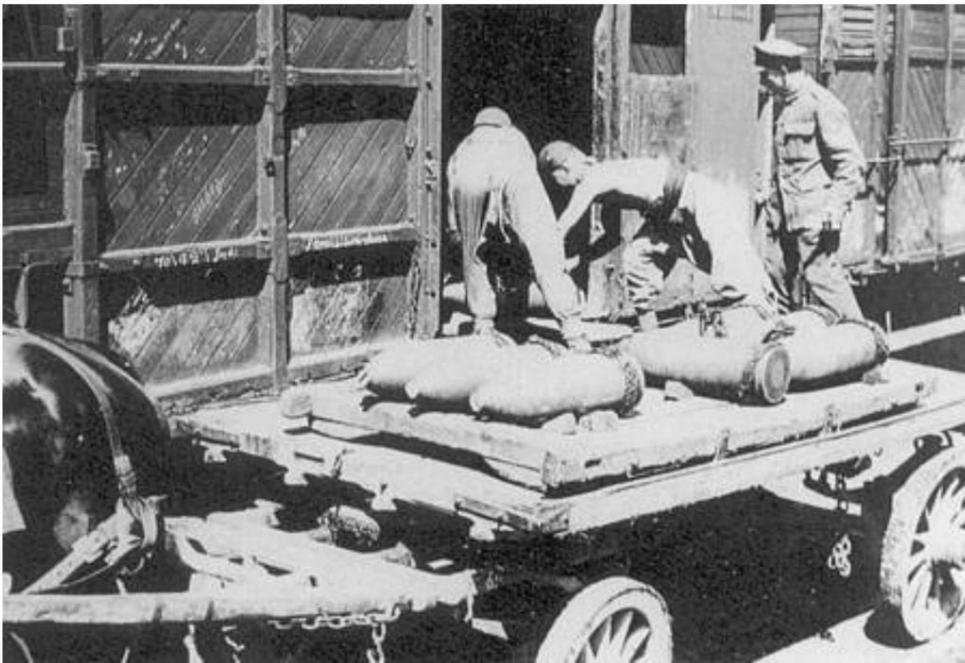
Da ein immer größerer Teil der arbeitsfähigen männlichen Bevölkerung in Armee und Marine diente, bestand der Arbeitskräftepool somit aus Frauen, die diese neue Herausforderung eifrig annahmen.



Munitionsarbeiterinnen, 1918.
Von Quelle 4.

Zu Tausenden arbeiteten die Frauen nun in Schichten von 8-12 Stunden in den vielen Munitionsfabriken. Eine Belegschaft, die hauptsächlich aus Frauen bestand, erforderte auch Überlegungen, z. für Mutterschaftsurlaub und Kinderbetreuung, Bedingungen, die heute alltäglich erscheinen, die aber damals, wenn nicht unbekannt, dann nicht üblich waren.

Die Sicherheit war nicht überall gleich hoch, und Explosionen mit Toten und Verletzten waren keine Seltenheit.



Munitionstransport in Frankreich, 1918.
Von Quelle 4.

Auch näher an der Front wurden große Gruppen von Zivilarbeitern zum Dienst eingezogen, z. große Gruppen von Chinesen.

Quelle 4 gibt also an, dass es sich bei den beiden Männern mit nacktem Oberkörper ausgerechnet um chinesische Arbeiter handelt.



Army Ordnance Corps

Vorbereitung von Artillerie-Flugblättern vor der Ausgabe, 1917.

Von Quelle 4.

Auf der Vorderseite des Bildes befindet sich eine 8-Zoll-Haubitze, Mark 1-5. Siehe zum Beispiel meinen Artikel Über die englische 8-Zoll-Haubitze 1915-1940 für eine detailliertere Beschreibung dieser Broschüre.

Schließen

Das Army Ordnance Corps wurde 1918 in Anerkennung des umfangreichen Dienstes, den das Corps während des Krieges geleistet hatte, zum Royal Army Ordnance Corps erhoben.

In den folgenden Jahrzehnten folgten mehrere Umstrukturierungen des British Army Supply Service, zuletzt am 5. April 1993, als das Royal Army Ordnance Corps Teil des neuen Royal Logistics Corps wurde, zu dem auch die ehemaligen Einheiten Royal Corps of Transport, Royal Pioneer Corps gehören, das Army Catering Corps und der Post- und Kurierdienst, früher unter den Royal Engineers.

Quellen

1. *For Queen and Country - The Career of Harry Payne, Military Artist 1858-1927* of Michael Cane, veröffentlicht vom Autor, Surrey 1977.
2. *ABC of the Army* von Captain J. Atkinson (Herausgeber), Gale & Polden, Aldershot, 1910.
3. *Militärische Operationen, Frankreich und Belgien, 1914* von James E. Edmonds, Macmillan & Co., London 1933.
4. *Das Logistische Korps und seine Vorgänger* Tidsskriftet Regiment No. 23. August 1997.

Die Website Glasgow Digital Library enthält einen Abschnitt – Red Clydeside – über die schottische Arbeiterbewegung, einschließlich Das Munitionsministerium und die Arbeitsbedingungen in den Munitionsfabriken werden besprochen.

Pro Finsted

Notieren:

1) *Lehrbuch für die Gefreiten des Heeres*, beschrieben 1950 wie folgt: „Das Technische Korps des Heeres besteht aus dem Waffenarsenal des Heeres und dem Munitionsarsenal des Heeres. Das Korps stellt in Zusammenarbeit mit der zivilen Industrie den Großteil des Heeresmaterials her, insbesondere Waffen und Munition.“

2) Der königliche Erlass, der die Rechtsgrundlage bildete, ist auf der Website von Gathering the Jewels wiedergegeben. Der erste Munitionsminister wurde der spätere Kriegsminister und Premierminister David Lloyd George (1863-1945).